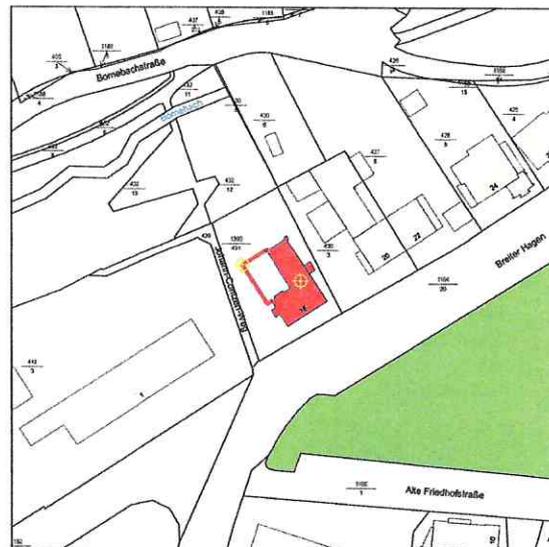


Kreis: Waldeck-Frankenberg
Ort: Bad Wildungen
Ortsteil: Bad Wildungen

Straße/HNr.: Breiter Hagen 18
Ehemaliges Amtsgerichtsgefängnis

Flur: 1
Flurstück: 1390/431

Denkmaltyp: Einzelkulturdenkmal
Denkmalwert: g,w



Auf dem gegenüber dem Straßenniveau abgesenkten und nach Norden abfallenden Gelände Am Breiten Hagen wurde an der Schnittstelle zwischen Altstadt und Kurbereich zwischen 1905 und 1909 das Amtsgerichtsgefängnis errichtet. Das zugehörige Amtsgericht, vor 1868 Kreisgericht, war durch den Baukostenzuschuss der Regierung im ersten Obergeschoss des 1850 errichteten Rathauses untergebracht und erhielt erst 1960 mit der Einweihung des von Rappold entworfenen Neubaus in der Laustraße ein eigenes Gebäude. Der Gefängnisbau erhebt sich über L-förmigem Grundriss vom Straßenraum durch einen Kopfbau mit Aufseherwohnung getrennt. Zur Straße durch einfache Eisengitter zwischen quadratischen Sandsteinpfeilern eingefriedet, verfügt er über zwei separate Eingänge zum Gefängnis und Wohnbereich. Der zur Straße vierachsige, mit Stippputz versehene Gebäudeteil der Aufseherwohnung erhebt sich über einem lagenhaft vermauerten Natursteinsockel, ist durch rustizierte Ecklisenen sowie glatt geputzte Fensterfaschen gegliedert und von einem hohen Walmdach mit mittiger Schleppgaube abgeschlossen. Auf der linken Seite ist die Wohnung durch eine jüngere Treppenanlage in der Einfriedung und einen Windfang mit kurzer Freitreppe erschlossen. Rechtwinklig schließt rückwärtig der zweigeschossige Gefängnisteil an, dessen Erdgeschoss im Osten durch den lagenhaft vermauerten Sandstein bestimmt ist und in einem eingeschossigen Vorbau den Gefängniszugang mit bauzeitlicher, Eisennagel beschlagener Bretttertür aufnimmt. Der Hofraum im Nordwesten ist durch eine angesetzte Sandsteinmauer in wildem Verband mit rundbogiger Toröffnung und zinnenartiger Verdachung abgeschlossen. Zum Hof verfügen die beiden mit Stippputz versehene und nur an den sichtbaren Außenecken durch Ecklisenen in den Obergeschossen verzierten Bauteile über ein bzw. im Gefängnistrakt zwei oberirdische Kellergeschosse und noch mehrere vergitterte Fensteröffnungen. Sowohl in der Gefängnismauer als auch am Zugang zum Gefängnistrakt sind benagelte Holzbretttertüren mit Eisenbeschlägen erhalten.

Die ursprüngliche Grundrisstruktur sowohl der Aufseherwohnung als auch des Gefängnistraktes blieben bis heute nahezu unverändert erhalten. Beide Bauteile sind in 1. Keller- und Erdgeschoss durch einen schmalen Durchgang verbunden, der



Breiter Hagen 20, ehemaliges
Amtsgerichtsgefängnis, Gesamtansicht



Breiter Hagen 20, ehemaliges
Amtsgerichtsgefängnis, Aufseherwohnung